

2019



# Wirtschaftsprognose für Niederösterreich



Daniela Grozea-Helmenstein  
Helmut Berrer  
Christian Helmenstein

Stand: 14. Oktober 2019



# Wirtschaftsprognose für Niederösterreich

## Management Summary

In der ersten Jahreshälfte des laufenden Jahres expandierte die **Weltwirtschaft** nur sehr verhalten. Das Expansionstempo hat sich im zweiten Quartal in den **entwickelten Volkswirtschaften** wieder verlangsamt. Das Niveau des **Welthandels** sinkt bereits seit Herbst 2018. Die Stimmungsindikatoren weisen weiterhin nach unten. Es finden sich aber auch Hinweise auf eine tendenzielle Stabilisierung auf niedrigem Niveau in der Industrie. Die jetzt schon etwas expansiver ausgerichtete Fiskal- und insbesondere Geldpolitik könnte dazu beitragen, dass die Weltwirtschaft nicht weiter an Schwung verliert. Die **US-Wirtschaft** dürfte in den Jahren 2019 und 2020 um 2,3 % bzw. 1,7 % zulegen. Für den **Euroraum** werden Zuwachsraten von 1,1 % bzw. 1,2 % erwartet. In den **Schwellenländern** dürfte das Expansionstempo im Vergleich zu den letzten Jahren verhalten bleiben. So sollte das Wirtschaftswachstum in **China** 6,2 % bzw. 5,9 % betragen. Die **Weltwirtschaft** dürfte um 3,0 % bzw. 3,1 % expandieren.

Weiterhin belasten die großen globalen **wirtschaftspolitischen Unsicherheiten** die Weltwirtschaft. Eine weitere Eskalation und regionale Ausweitung der Handelskonflikte würde die Weltkonjunktur bremsen. So dürften Strafzölle der USA auf europäische Autos und Kfz-Zulieferteile die Wirtschaft im Euroraum merklich belasten. Weiterhin besteht das Risiko eines ungeordneten Brexit. Ein stärkeres Übergreifen der Schwäche der Industriekonjunktur auf den Dienstleistungssektor würde das globale Wachstum merklich dämpfen. Eine Eskalation des Streits zwischen den USA und dem Iran könnte zu einem starken Anstieg der Ölpreise führen. Dies hat der zwischenzeitlich kräftige Ausschlag des Ölpreises nach dem Anschlag auf Ölförderanlagen in Saudi-Arabien Mitte September deutlich vor Augen geführt. Hingegen würde eine Verbesserung der globalen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (etwa Lösung der Handelskonflikte, geregelter Brexit) die Unsicherheit reduzieren und die Konjunktur positiv beeinflussen. In Hinblick auf die heimische Konjunktur besteht ebenfalls die Gefahr, dass die Schwäche der Industrie auf den Dienstleistungssektor ausstrahlt. Eine stärkere Abschwächung der Investitionstätigkeit sowie eine Verschlechterung des Konsumklimas würden die Binnennachfrage schwächen und damit das Wachstum reduzieren.

Im Einklang mit dem ungünstigen internationalen Umfeld hat auch die **österreichische Wirtschaft** an Schwung verloren. Mit 0,5 % bzw. 0,3 % (Trend-Konjunktur-Komponente) gegenüber dem Vorquartal hat sich das Wachstumstempo in den ersten beiden Quartalen des laufenden Jahres merklich abgeschwächt, es ist aber im Vergleich mit anderen Ländern robust geblieben. Im weiteren Jahresverlauf dürfte sich das Wachstum nur noch geringfügig verlangsamen, sodass für das Gesamtjahr 2019 weiterhin ein Wachstum von 1,5 % erwartet wird. Für das Jahr 2020 nimmt das IHS seine Wachstumsprognose auf 1,3 % zurück.

Die wirtschaftspolitischen Unsicherheiten zusammen mit der schwächeren Auslandsnachfrage bremsen die Dynamik des Außenhandels und trüben die Konjunkturaussichten. Negativ auf die niederösterreichische Konjunktur wirken sich außerdem die Schwierigkeiten in der deutschen Autoindustrie und der Fachkräftemangel aus. Andererseits profitiert die niederösterreichische Wirtschaft von den guten Wirtschaftsaussichten und der Umsetzung der mit EU-Mitteln kofinanzierten Infrastrukturprojekte in Mittel- und Osteuropa. Eine wichtige Wachstumsstütze des Bruttoregionalprodukts bleibt nach wie vor der private Konsum. Im heurigen Jahr wird der Familienbonus die Einkommensentwicklung stärken, sodass trotz schwächerer Konjunktur ein moderates Konsumwachstum erwartet wird. Mit der Eintrübung der internationalen Konjunktur dürften aber die Investitionen im heurigen und im nächsten Jahr etwas weniger schwungvoll ausfallen. Im kommenden Jahr wird sich die Einkommensdynamik und der Konsum voraussichtlich etwas verlangsamen. Die Schwäche der Weltwirtschaft dürfte weiterhin die Export- und Industriedynamik dämpfen. Andererseits dürften die Dienstleistungen nach wie vor kräftig zunehmen und das BIP-Wachstum stützen. Vor diesem Hintergrund ist im heurigen Jahr ein Wachstum des

Bruttoregionalprodukts in Niederösterreich in Höhe von 1,7 % zu erwarten. Im nächsten Jahr dürfte das Bruttoregionalprodukt, laut Economica/IHS-Prognose, um 1,2 % expandieren (Tabelle 1).

In den ersten acht Monaten des heurigen Jahres hat sich das Tempo des Beschäftigungsaufbaus zwar weiter verlangsamt, blieb aber immer noch kräftig. So erhöhte sich im **Zeitraum Jänner bis August** die **Aktiv-Beschäftigung** (ohne Personen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis, die Kindergeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten) in **Niederösterreich** und in **Gesamtösterreich** um jeweils 1,8 %.

Aufgrund der Konjunkturschwäche dürfte sich der Beschäftigungsaufbau in den kommenden Monaten weiter verlangsamen. Darauf deutet auch die Entwicklung des Indikators der offenen Stellen hin. Vor diesem Hintergrund erwarten ECONOMICA und das IHS für den Jahresdurchschnitt 2019 eine Beschäftigungsausweitung um 1,7 % in **Niederösterreich** und um 1,6 % im **Österreich-Durchschnitt**. Für den Jahresdurchschnitt 2020 wird mit einer Beschäftigungsexpansion um 1,0 % in **Niederösterreich** und um 0,8 % im **Österreich-Durchschnitt** gerechnet (Tabelle 1).

**Tabelle 1: Wachstumsraten der realen Bruttowertschöpfung,<sup>1)</sup> des realen BIP,<sup>1)</sup> und der Beschäftigung** (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

	2016	2017*	2018*	2019P	2020P
<b>Bruttoregionalprodukt/Bruttoinlandsprodukt (BRP/BIP)</b>					
<b>Niederösterreich (ECONOMICA/IHS)</b>	<b>+1,1</b>	<b>+2,5</b>	<b>+2,7</b>	<b>+1,7</b>	<b>+1,2</b>
Österreich (IHS)	+2,1	+2,5	+2,4	+1,5	+1,3
Österreich (WIFO)	+2,1	+2,5	+2,4	+1,7	+1,4
<b>Bruttowertschöpfung</b>					
<b>Niederösterreich (ECONOMICA/IHS)</b>	<b>+1,1</b>	<b>+2,6</b>	<b>+3,0</b>	<b>+1,8</b>	<b>+1,3</b>
Österreich (WIFO)	+2,0	+2,6	+2,6	+1,8	+1,5
<b>Aktiv-Beschäftigung</b>					
<b>Niederösterreich (ECONOMICA/ IHS)</b>	<b>+1,6</b>	<b>+1,8</b>	<b>+2,3</b>	<b>+1,7</b>	<b>+1,0</b>
Österreich (IHS)	+1,6	+2,0	+2,5	+1,6	+0,8

Quellen: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA, IHS, WIFO. <sup>1)</sup>Zu Vorjahrespreisen. \*Vorläufige Schätzwerte. P = Prognose